

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

10. bis 14. März 2025

Von Marion Steinhorst-Coordes, Pastorin in Uplengen-Remels

Um das Miteinander geht es Pastorin Marion Steinhorst-Coordes aus Uplengen-Remels. Um das Miteinander der Konfessionen beim Pfaffentreff, um Maria aus der Ukraine, die ihr klarmacht, dass Christen gemeinsam für den Frieden dort beten, um die "deutsche Wertarbeit", die viele junge Männer aus Osteuropa erledigen - und um ein paar Ersatzzahnbüsten, die man im Schrank haben sollte - für alle, die unverhofft vorbeikommen.



Marion Steinhorst-Coordes

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für
Altenseelsorge in der
hannoverschen Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 42
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

10. März 2025: Pfaffentreff

Wat sünd wi dumm west! Johren hebben wi so tegen'nanner her leevt. Man sä sük ‚Moin‘, man truff sük ok hen un her - man anners weer dor Funkstille. Wi - dor meen ik de anner Karken un uns mit. Ökumene – so heet dat, wenn man wat mit'nanner maakt. Wi hier nömen dat Allianz. Wi Lutherschen sünd in een Allianz tausamen mit de Baptisten un de Landeskirchliche Gemeinschaft. Bloot - dat leep hier lang neet. Man nu is dat anners. Ik kann di heel neet seggen, worum. Mit de Johren wuur dat so sacht beter. Neje Koppen leten sük dat neet mehr inproten, dat elk sien eegen Sopp koken sull. Wi sünd nu'n gooden Allianz. Mit'nannner - dor arbeiden wi nu vööl mehr an. Wi fiern 'n poor Mal in't Johr tosamen Kark, hebben de Friedensandacht mit'nanner un dat Best: Wi hebben uns "Pfaffentreff". Wi, de Pastoren un Diakone - wi fröhstücken twee mal in't Johr mit'nanner. Vöörn in d' Café in uns Supermarkt. Un elk un een, de an't Inkopen geiht, sücht uns. Wi fröhstücken mit'nanner un proten - Wo geiht di dat? Un wo maken ji dat in jau Gemeen? Wat willn wi tosamen utrichten? Allianz. Ökumene. Dat geiht. Dat geiht gaud. Ik drööm dorvan, dat wi uns mal heel bi'nanner daunt - irgendwann. Wi glöven doch all mit'nanner an een Gott, de för uns dat Allerbest will.

11. März 2025: Maria

As uns oll Vader dat up't Letzt so vööl schlechter gung, do kwamm se in't Huus. Maria. Maria kummt ut de Ukraine un arbeidt al lang in Düütschland. Se pflegt oll Lüüd un de, de Hülpe bruken. So hett se ok bi uns kookt un uprüümt un Papa hulpen. Ik sach, dat se 'n Kett um d' Hals haar mit 'n Krüz. Büst du Christin, hebb ik hör fraagt. Wat büst du denn, katholisch, evangelisch, orthodox? Ich katholisch getauft, sä se in hör Düütsch. Aber ich immer in orthodoxe Kirche. Dort Chor so schön. Un du? froog se mi. Wat büst du? Ik bün evangelisch. Was evangelisch, wull se do van mi weeten. Tja, was evangelisch? Ik hebb do watt herum stottert, hebb versöcht, hör dat tau verklaaren, wat evangelisch is, wat de Unnerscheed tüschen katholisch un orthodox. Man se schüddel bloot mit d' Kopp. Ich nix verstehen. Egal, meen se do. Wir Christen. Ik glööv, se hett dor mehr van begrepen as ik. Egal, wir Christen. Dat, wat uns trennt, is doch keen Proot wert. Abends um 9 Uhr haar Maria Fierabend un gung in hör Zimmer. Ich jetzt beten, sä se denn, für Frieden in Ukraine. Du auch beten, meen se denn. Für Ukraine. Un bi't Beden fraagt di denn keeneen, to wecke Kark du höörst - un of du dor überhaupt hengeihst.

12. März 2025: Autohof

Dor stahnt se denn all, de LKWs, een an d' anner. Hest du wiss ok al sehn: Saterdaags, sönndaags, an Fierdagen – alltied, wenn annern free hebben. Well sitt dor in, wenn in Düütschland over d' Weekenenn keen Brummi fohren düürt un de eng an eng up de Parkplatzen wachten mutten? Wor sünd all de Fohrs, de dorup luren, dat dat Sönndagabend 10 Uhr word, dat se weer wieder könen mit hör Waren dör heel Europa. Wi van d' Karkenvörstand hebben een Kufferruum vullpackt mit Püten vull Zuckerlaa, Kökjes, Appels un 'n leev Breef. Un do sünd wi dor henfohrn nah uns Autohof. Wi hebben eenfach an de LKW-Dören kloppt. Un wohrhaftig: In de meisten satt een in un mook van binnen de Döör open. Se keken heel verwunnert.

Wat wi denn woll wullen. Man proten kunnst dor neet mit. De kwammen bold all ut Osteuropa: Bulgarien, Rumänien. All junge Mannlüüd. Wachten - un sitten - un wachten. Een van hör kwamm ut Asebaidshan. Wenn he lachen de, denn kunnst dat sehn: Sien Tannen weern heel ut Gold. He hett sük so freut over de Püüt mit dat lekker Reef – man noch mehr, dat de mal een ankloppt hett bi hum. Fotos hett he van uns maakt – "für Familie" - un uns stolt sien LKW wiest. So'n LKW süchst du dat ja neet an, wat dor för'n weertvollen Fracht in is. Jüst in de Fahrerhuus.

13. März 2025: Tahnbössels

In mien Baadzimmerschapp hebb ik alltied neje Tahnbössels liggen. De sünd noch inpakkt, Dreierpack, mittel. Ik sülmst hebb 'n elektrisch Tahnbössel, ik bruuk de heel neet. Un doch kannst de hen un her bruken. As uns Jungs noch in Huus weern, haarn de woll mal anner Jungs tau spölen hier. Düürt de bi uns schlafen? Keen Problem. Tahnbössel hebb ik woll för de. Un later nah d' Disko. De düürt neet mehr fohrn, kann de vannacht bi uns blieven? Ja, Gästebett is dor – un 'n Tahnbössel ok. Eenmal weer hier een ut England, de was mit Rad unnerwegs un wull nah Norwegen. Haar keen Hotel funnen hier up uns Dörpen. Kannst bi uns schlafen, hebben wi an hum seggt – 'n Tahnbössel hebben wi woll för di. As uns Enno in uns Tuun Hochtied fiert hett, do weer uns Huus vull Gäste. In jede Zimmer lagg 'n Matratz, all jung Lüüd. Un de drei Tahnbössels weern fix weg. Do hebb ik gau weer wecken nahköfft. Kann ja alltied mal wesen, dat een'n Tahnbössel van di bruukt of vör dien Döör steiht un nix bi sük hett. So watt kummt denn, wenn du dor neet mit rekenst. Man 'n Tahnbössel, de kannst in Huus hebben. Un'n open Hart.

14. März 2025: Glasfaser

Jungedi, wat haun de ran. Wi kriegen Glasfaser. Bi uns in d' Straat geiht dat de hoch her. Van mien Fenster ut kann ik hör sehn, all Mannlüüd mit geel Westen an. Net as Miechamels lopen se hen un her, graven hier, schlöten dor ... De packen an! Deutsche Wertarbeit. Jawoll. De maken sük neet bang för n Schüpp. So word dat wat mit de Fortschritt. Made in Germany. Wenn dat Internet denn man so flink word as disse Mannlüüd, denn löppt dat. Mien Mann keiert nah d' Straat hen, will eben mit hör proten. Man he is de gliek weer. Kannst neet mit proten, seggt he. Och, meen ik, können de keen Platt? He lacht. Keen Platt? Nee, keen Düütsch. Neet mal Englisch. De komen all ut Osteuropa. Bulgarien, Albanien, Kosovo... wat weet ik. De junge Mannlüüd nehmen 'n Bült in Koop, dat se hier arbeiden können. Wiet weg van Huus. Un de mutten düchtig knüppeln. Un abends hett nüms för hör lecker Eten kookt. In hör Lannen, dor geiht dat ruug tau, dor fehlt dat Nödigste, dorum sünd se hier, Geld verdeenen. Un wi bruken hör ok, anners word dat nix mit Glasfaser hier un annersworns. Made in Germany. Ik freu mi al, wenn dat Glasfaser in uns Huus kummt. Un ik freu mi over de Mannlüüd, de so anpacken können - nechgliek, wor se herkommen.